

**Magazin.** SCHWEIZERISCHES NATIONAL  
MUSEUM. MUSÉE NATIONAL SUISSE. MUS  
EO NAZIONALE SVIZZERO. MUSEUM NA  
ZIUNAL SVIZZER.

04/2023

Bevor die Erinnerung  
Geschichte wird

Wild und schön

Das Filmarchiv feiert  
Geburtstag



## Liebe Lesende

Wild und schön waren die Kreationen von Ursula Rodel. Die Modelpionierin gründete in Zürich ihr eigenes Modelabel und entwarf Kostüme für internationale Filmstars. Das Landesmuseum taucht tief in ihre Welt und ihr Wirken ein (S. 6). In diesem Sommer führen wir auch ein neues Ausstellungsformat ein, das sich mit der jüngeren Geschichte befasst: «Erfahrungen Schweiz». Hier sprechen nicht Objekte, sondern Menschen. Das erste Thema ist der Italianità gewidmet (S. 8), verstanden als die Geschichte der italienischen Präsenz und Kultur in der Schweiz. Auf Grossleinwänden teilen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ihre beeindruckenden Erfahrungen mit dem Museumspublikum. Im Forum Schweizer Geschichte Schwyz liest Simone Müller aus ihrem Buch «Bevor Erinnerung Geschichte wird» (S. 12). Die Geschichten von 15 Holocaust-Überlebenden aus der Generation von Anne Frank sind darin festgehalten – ein eindrückliches Werk. Das Château de Prangins erstrahlt wieder im Kinolicht. Das Cinéma Open Air zeigt an drei Abenden Filmperlen, die alle in einem Schloss spielen. Die Veranstaltung findet dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der Cinéma-thèque suisse statt, die 2023 ihren 75. Geburtstag feiert. Darüber berichtet der Direktor, Frédéric Maire (S. 16).

Ich wünsche Ihnen gute Lektüre und eine schöne Sommerzeit!

*Denise Tonella*  
Direktorin Schweizerisches Nationalmuseum

HERAUSGEBERIN Schweizerisches Nationalmuseum, Museumstrasse 2, CH- 80 21 Zürich, +41 44 218 65 11, magazin@nationalmuseum.ch CHEFREDAKTION Andrej Abplanalp PROJEKTLEITUNG Claudia Walder REDAKTION Simone Müller, Frédéric Maire, Alexander Rechsteiner, Claudia Walder KORREKTORAT text-it GmbH KONZEPT & REALISATION Passport AG ART DIRECTION Passport AG, Sarina Strelbel, Sereina Kessler INSERATE anna-britta. maag@nationalmuseum.ch DRUCK Multicolor Print AG ISSN 2504-1185

COVER – © Pierre Commy



### Landesmuseum Zürich

- 6 **Wild und schön**  
*Mode von Ursula Rodel*
- 8 **Erfahrungen Schweiz – Italianità**  
*Zeitzeugen und -zeuginnen  
der Schweizer Geschichte*



### Forum Schweizer Geschichte Schwyz

- 12 **Bevor Erinnerung  
Geschichte wird**  
*Überlebende des Holocaust*



### Château de Prangins

- 16 **Das Filmarchiv feiert Geburtstag**  
*75 Jahre Cinéma-thèque suisse*



### Sammlungszentrum

- 19 **Wettbewerb**

MUSEUMSNEWS

## L wie Lebendigkeit



BILD – SNM

Seit 125 Jahren vermittelt das Landesmuseum Schweizer Geschichte. Am 10. und 11. Juni feierte das Museum seinen 125. Geburtstag mit einem grossen Volksfest. Über 8000 Besucherinnen und Besucher genossen die zahlreichen Attraktionen und blickten in die vielseitige Geschichte des Hauses zurück. Und weil ein Museum nur durch Menschen wirklich lebt, haben einige hundert Gäste das Logo des Hauses geformt. L wie Lebendigkeit im Landesmuseum.



# Landesmuseum Zürich

Museumstrasse 2, 8001 Zürich  
 Öffnungszeiten Di – So 10 – 17 Uhr / Do 10 – 19 Uhr  
 Tickets CHF 10 / 8, Kinder bis 16 J. gratis

## DAUER AUSSTELLUNGEN

### Geschichte Schweiz

Die Ausstellung führt chronologisch vom Mittelalter ins 21. Jahrhundert.

### Die Sammlung

Die Ausstellung zeigt über 7000 Objekte aus der eigenen Sammlung.

### Archäologie Schweiz

Die wichtigsten Entwicklungen der Menschheitsgeschichte von 100 000 v. Chr. bis 800 n. Chr.

### Ideen Schweiz

Die Ausstellung geht der Frage nach, welche Ideen die Schweiz zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

### Einfach Zürich

Eintauchen in die bewegte Geschichte von Stadt und Kanton Zürich.

### Mit fliegendem Teppich durch die Geschichte

Familienausstellung.

## WECHSEL AUSSTELLUNGEN

**Rote Zora und Schwarze Brüder**  
bis 12. November 2023

**Erfahrungen Schweiz – Italianità**  
seit 14. Juli 2023

**wild & schön – Mode von Ursula Rodel**  
bis 31. März 2024

**Sprachenland Schweiz**  
15. September 2023 bis 14. Januar 2024

**2. AUG  
BIS  
20. AUG** **Summer Special**  
Jeweils mittwochs, samstags  
& sonntags, 10.30 – 12.30 Uhr

Während den Sommerferien finden dreimal wöchentlich kreative und spannende Familienworkshops zu verschiedenen Themen statt. Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren.

**4. AUG  
&  
29. SEP** **Führung:  
Highlights – Objekte im Rampenlicht**  
11.30 – 12.30 Uhr

Rundgang anhand herausragender Objekte der Sammlung.

**17.  
AUG** **Führung:  
125 Jahre Landesmuseum**  
18 – 19 Uhr

Anekdoten, Andenken und Ausblicke.

**24.  
AUG** **Führung für Seniorinnen  
und Senioren: wild & schön –  
Mode von Ursula Rodel**

14 – 15.15 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung ohne Hektik und Eile.



**31. AUG  
&  
28. SEP** **Expert/innenführung:  
Kolonialgeschichte Schweiz – eine  
Spurensuche in der Dauerausstellung**

18 – 19 Uhr

Mit den Expert/innen Monique Ligtenberg, Marilyn Umurungi und Raphael Schwere.

**2.  
SEP** **Lange Nacht der Museen**  
18 – 2 Uhr  
Einmal im Jahr öffnen die Zürcher Museen ihre Türen bis nach Mitternacht.

**9.  
SEP** **Museums in the Era of Web 3.0**  
12.15 – 18.15 Uhr  
Exploring new ways of collaboration and interaction with audiences. With contributions from Frederik Greengard (Cardano Foundation), Sabine Himmelsbach (House of Electronic Arts Basel), Frances Liddell (Manchester, UK) and Thomas Soraperra (Kunstmuseum Bern).

**13. SEP  
BIS  
18. SEP** **Unique Moments**  
20.30 Uhr  
In frischem Gewand kehrt das Unique Moments zurück. Im historischen Innenhof des Landesmuseum Zürich spielen die französische Dance-Pop-Sensation Christine and the Queens, die Elektro-Pioniere Kraftwerk, der Berliner Electro-Pianist Nils Frahm sowie der musikalische Tausendsassa Stephan Eicher.

**15.  
SEP** **Geschichte Schweiz – Staatsbildung  
und neue Gesellschaft**  
11.30 – 12.30 Uhr  
Führung anlässlich des Internationalen Tages der Demokratie.

**17.  
SEP** **Familienführung:  
Krächzen, brüllen, fauchen**  
11 – 12 Uhr

Familienführung rund um die spannende Welt der Tiere und Fabelwesen. Für Familien mit Kindern von 5 – 9 Jahren.

**21.  
SEP** **Expertenführung:  
Making of – Sprachenland Schweiz**  
18 – 19 Uhr

Mit Jascha Dormann, Sounddesigner.

**22.  
SEP** **Rundgang: Das Landesmuseum –  
Architektur und Baugeschichte**  
11.30 – 12.30 Uhr

Rundgang zur Architektur – von Gustav Gull bis Christ & Gantenbein.





# Erfahrungen Schweiz – Italianità

Ein südliches Lebensgefühl gehört in der heutigen Schweiz zum Alltag. Diese Italianità hat vor allem mit Einwanderungen zu tun. Aber nicht nur, denn es gibt auch eine «einheimische Italianità».

Seit Jahrzehnten durchdringt die Italianità die Schweizer Gesellschaft. Das hat einerseits mit diversen Einwanderungswellen aus Italien zu tun, ist aber andererseits auch mit der «einheimischen Italianità» zu erklären. Viele Italienischsprachige aus dem Tessin oder Teilen des Kantons Graubünden haben ihre Heimat verlassen und wohnen heute im ganzen Land verteilt. In einer Umfrage von letztem Jahr gaben rund fünf Prozent der Bevölkerung, die nicht in der italienischen Schweiz leben, Italienisch als ihre Muttersprache an. Die italienische Präsenz ist heute im ganzen Land spürbar. In Basel genauso wie in Vevey oder Sitten. Auf Zürichs Strassen ebenso wie in der Bieler Altstadt.

Die starke Zunahme der italienischen Präsenz begann nach dem Zweiten Weltkrieg. In den Nachkriegsjahren nahm die Schweiz fast die Hälfte der gesamten italienischen Emigration auf. Italienerinnen und Italiener arbeiteten in Fabriken, bauten Strassen oder Staudämme und leisteten einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben der Schweiz. Gleichzeitig kamen immer breitere Kreise von Schweizerinnen und Schweizern mit einer südländischen Lebensart in Kontakt und fanden Gefallen daran. Teile davon wurden von

der Schweizer Gesellschaft übernommen und gelten heute als quasi selbstverständlicher Teil des schweizerischen Lebensgefühls. So gehören Pizzerien und italienische Bars ebenso zum Schweizer Stadtbild wie Modegeschäfte mit edlen Stoffen aus Milano. Die Italianità, die eigene und die der Zugewanderten, prägt seither das Land und ist ein wichtiger Teil seines immateriellen Kulturerbes.

Doch der Weg vom Einwanderungsland zur «mediterranen Schweiz» war nicht immer einfach und hat viele schöne, aber auch zahlreiche traurige Lebensgeschichten geschrieben. Davon erzählen zehn Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in der neuen Ausstellung «Erfahrungen Schweiz – Italianità». ●

## Erfahrungen Schweiz

Nicht alle gesellschaftlichen Entwicklungen lassen sich in ihrer Komplexität mit Objekten darstellen. Im neuen Ausstellungsformat «Erfahrungen Schweiz» stehen deshalb Zeitzeuginnen und Zeitzeugen im Zentrum. Sie ermöglichen dem Museumspublikum einen facettenreichen Rückblick auf die Schweizer Zeitgeschichte. Das Thema wechselt jährlich.

seit 14. Juli 2023

Bild – SNM / © Paul Igor Swindloff





# Forum Schweizer Geschichte Schwyz

Hofmatt, Zeughausstrasse 5, 6430 Schwyz  
Öffnungszeiten Di - So 10 - 17 Uhr  
Tickets CHF 10 / 8, Kinder bis 16 J. gratis

## DAUERAUSSTELLUNGEN

**Entstehung Schweiz**  
Unterwegs vom 12. ins 14. Jahrhundert.

## WECHSELAUSSTELLUNGEN

**Anne Frank und die Schweiz**  
bis 7. Januar 2024

4./11./18.  
AUG

**Öffentliche Führung:  
Anne Frank und die Schweiz**  
10.30 – 11.30 Uhr

Allgemeiner Rundgang durch die Ausstellung.



6.  
AUG

**Öffentliche Führung:  
«Entstehung Schweiz»**  
14 – 15 Uhr

Rundgang durch die Dauerausstellung.

16. AUG  
&  
20. SEP

**Seniorenführung:  
Anne Frank und die Schweiz**  
14 – 15 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung ohne Eile und Hektik für die Generation 60+.

20.  
AUG

**Familienführung:  
Anne Frank und die Schweiz**  
14 – 15 Uhr

Für Familien mit Kindern ab 10 Jahren. Die Kinder werden während der Angebotsdauer von einer Bezugsperson begleitet.

20.  
AUG

**Virtuelle Führung auf Englisch:  
Anne Frank and Switzerland**  
17 – 17.45 Uhr

Experience the exhibition as part of a virtual tour! Our cultural mediator presents the highlights and explains the background.

27.  
AUG

**Expertenführung: Frankfurt –  
Sils Maria – Amsterdam – Basel.  
Anne Franks Tagebuch erlesen**

11 – 12 Uhr

Mit Martin Dreyfus, freischaffender Lektor und Stiftungsrat des Anne Frank Fonds Basel.

3.  
SEP

**Expertinnenführung: Anne Frank und  
die Erinnerung an den Holocaust**  
11 – 12 Uhr

Mit Christina Späti, Professorin für Zeitgeschichte, Universität Fribourg/FernUni Schweiz.

3.  
SEP

**Zeitreise ins Mittelalter mit  
Ritter Arnulf von Hohenklingen**  
14 – 15 Uhr

Arnulf von Hohenklingen erzählt nicht nur über das Leben als Ritter und die Rolle der Adelsgeschlechter in der Eidgenossenschaft, sondern auch über das Lehnswesen und die Bedeutung der Schlacht bei Sempach.

14.  
SEP

**Lesung:  
Bevor Erinnerung Geschichte wird**  
19 – 20 Uhr

Autorin Simone Müller porträtiert in ihrem Buch Überlebende des Holocaust.

23.  
SEP

**Workshop:  
Die Welt der Kinderrechte**  
14 – 15.30 Uhr

Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren erarbeiten zusammen mit UNICEF-Mitarbeiter/innen das Thema Kinderrechte.



1.  
OKT

**Zeitreise ins Mittelalter mit  
Margherita di Domenico Bandini**  
14 – 15 Uhr

Margherita, die Frau des erfolgreichen Kaufmanns Francesco Datini, schildert Interessantes über die Kaufleute, den Handel und die Luxusgüter des Mittelalters.

# Bevor Erinnerung Geschichte wird

Sie gehören zur gleichen Generation wie Anne Frank – und haben den Holocaust überlebt. 15 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die seit vielen Jahrzehnten in der Schweiz wohnen, erzählen ihre Geschichte.

Als im Mai 1945 zwei ausgemergelte Gestalten auf den Bauernhof in den belgischen Ardennen kommen und sagen: «Wir sind eure Eltern», packt der zehnjährige Kurt seine jüngere Schwester Ruth auf einen Leiterwagen und verkriecht sich mit ihr im Wald. Drei Jahre lang waren die Kinder unter falschen Namen in einem katholischen Kloster bei Brüssel und in den Ardennen versteckt gewesen – ihre Eltern kannten sie nicht mehr, als der Krieg zu Ende war. Für Kinder und Jugendliche, die den Holocaust überlebt haben, war die Zeit danach, das Leben nach dem Überleben, oft von erneuten traumatischen Erfahrungen geprägt. Kurt Salomon erinnert sich, dass er eine ganze Nacht lang schrie, als die Eltern ihn nach Brüssel holten: «Nazis haben mich gefan-

gen! Nazis haben mich gefangen!» Er brauchte lange, bis er sein Misstrauen überwinden und die Eltern akzeptieren konnte.



Deportiert mit 16, wurde Katharina Hardy später Violinistin.

In der Nachkriegszeit wurde den jüngsten Überlebenden, den sogenannten «child survivors», allgemein wenig Verständnis entgegengebracht. Die Ansicht, dass Kinder schnell «vergessen», dass Verfolgung, die Deportation in

ein KZ oder der Verlust von Eltern und Geschwistern sie nicht längerfristig beeinträchtigen würden, war in Psychologie und Gesellschaft weit verbreitet und prägte auch die deutsche Wiedergutmachungspolitik. Kinder, die zu klein waren, als dass sie sich an ihr Versteck oder die Pflegeeltern erinnern konnten, wurden als nicht entschädigungsberechtigt eingestuft. Viele haben als Erwachsene geschwiegen und mit niemandem über ihre Erfahrungen gesprochen, manchmal jahrzehntelang; weil das Erinnern zu schmerzhaft war oder weil sich, in den Jahren nach dem Krieg, kaum jemand für ihre Geschichten interessierte.

Die jüngste Überlebenden-Generation ist zugleich die einzige, die jemals über einen so langen Zeitraum zurückblicken und beschreiben kann,



Kurt Salomon war drei Jahre lang unter falschem Namen in einem katholischen Kloster bei Brüssel und in den Ardennen versteckt.

wie die traumatischen Erfahrungen fast 80 Jahre danach das Leben und den Alltag im (hohen) Alter beeinflussen. Viele sagen, was ihnen damals widerfahren sei, beschäftige sie heute wieder mehr.

Zum Beispiel Betty Brenner, die als Siebenjährige mit ihrer Familie in die slowakischen Berge floh. Sie erzählt, sie habe erst verstanden, was ihre Eltern damals durchgemacht hätten, als sie selbst Mutter

und Grossmutter geworden sei, und fügt hinzu: «Manchmal zittere ich, wenn ich daran denke.» Katharina Hardy war 16 Jahre alt, als sie deportiert wurde, zuerst ins Konzentrationslager Ravensbrück, dann nach Bergen-Belsen. Nach dem Krieg machte sie eine Karriere als Violinistin und gründete eine grosse Familie – über das, was sie in den Konzentrationslagern erlebt hatte, sprach sie mit niemandem, «50 Jahre lang.

Obwohl es für mich immer da ist, an jedem einzelnen Tag in meinem Leben.» ●

### Lesung «Bevor Erinnerung Geschichte wird»

Simone Müller liest aus ihrem Buch «Bevor Erinnerung Geschichte wird» (Limmat Verlag 2022). Dieses porträtiert 15 Holocaust-Überlebende, welche seit Jahrzehnten in der Schweiz leben.

14. September 2023, 19 – 20 Uhr



# Château de Prangins

Av. Général Guiguer 3, 1197 Prangins

Ouvert du Ma-Di 10 h-17 h

Prix d'entrée CHF 10/8, entrée gratuite jusqu'à 16 ans

## EXPOSITIONS PERMANENTES

### Noblesse oblige!

La vie de château au 18<sup>e</sup> siècle.

### La Suisse. C'est quoi ?

Etudiez les mythes de la Suisse.

### Le Potager

Exposition à ciel ouvert du plus grand jardin potager historique de Suisse

- Entrée gratuite

### Prêts à partir ?

Expo jeu pour familles.

### Indiennes. Un tissu à la conquête du monde

Suivez la trajectoire de ces étoffes sur les quatre continents.

### Galerie des portraits

Une exposition interactive et immersive où l'on picore l'histoire du 18<sup>e</sup> siècle à nos jours.

### Décor. Chefs-d'œuvre des collections

À partir d'objets phares du Musée national suisse, l'exposition montre tout ce qu'un intérieur peut révéler des personnes qui y ont vécu ou de celles qui l'ont fabriqué.

### Promenade des Lumières

Plusieurs stations réparties dans le parc présentent des personnalités du siècle des Lumières - Entrée gratuite

## EXPOSITIONS TEMPORAIRES

### BD! Voix de femmes

jusqu'au 24 septembre 2023

6, 13 & 20  
AOÛT

### Visite guidée théâtralisée: Lucette, une domestique aux talents cachés

14 h - 14 h 30, 15 h - 15 h 30, 16 h - 16 h 30

Visite guidée théâtrale de 30 minutes, inclue dans le prix d'entrée.

20  
AOÛT

### Visite guidée publique: Les bons conseils du jardinier au Potager

12 h 15 - 12 h 45

À quelle profondeur semer ses graines de betteraves? Que planter dans un coin inhospitalier de votre jardin? Notre conservateur des jardins vous accueille au Potager pour y répondre et vous donner quelques conseils pratiques en lien avec la saison!

24, 25 &  
26  
AOÛT

### Cinéma Open Air

20 h 45

Pour marquer le 25<sup>e</sup> anniversaire de l'ouverture du château au public, trois films de fiction seront proposés.



26  
AOÛT

### Vernissage: Décor. Chefs-d'œuvre des collections - Entrée gratuite

18 h 30

Une pièce de mobilier, un objet de décoration, un revêtement mural, une lampe ont beaucoup à dire sur notre mode de vie, nos goûts, nos valeurs et nos occupations.

9 & 10  
SEP

### Prangins Baroque - Entrée gratuite

19 h 30

Cantate *Apollo e Dafne* de Georg Friedrich Haendel précédée d'un intermède chorégraphique pour quatre danseurs.

17 SEP  
&  
1 OCT

### Atelier BD

14 h - 17 h

Lors de l'atelier de fanzines vous pourrez créer une courte bande dessinée sur papier de 8 ou 16 pages. Le support du fanzine sera une feuille pliée et à la fin de l'atelier, chacun-e pourra repartir avec un mini livre qu'il ou elle aura réalisé.



20  
SEP

### Atelier de teinture végétale: Des noix, du lierre et des oignons - Recettes d'encres et de teintures

9 h - 12 h 30

Les couleurs automnales sont au programme de cet atelier, avec des teintures sur tissu mais également des échantillons sur papier. L'atelier est destiné aux adultes et coûte CHF 70 par personne, tout le matériel et une pause-café inclus. Inscription obligatoire.

24  
SEP

### Visite guidée: Au Potager - Migrants d'hier, les légumes venus d'ailleurs

11 h - 12 h

Une visite pour découvrir l'origine, souvent exotique, de nos légumes devenus traditions.





# Das Filmarchiv feiert Geburtstag

Dieses Jahr, am 3. November, wird die «Cinémathèque suisse» 75 Jahre alt.

1943 gründeten die Leiter des Basler Filmklubs das Schweizerische Filmarchiv. Mit der Unterstützung des Direktors der französischen Cinémathèque, Henri Langlois, und trotz des Krieges, baute das Archiv eine Sammlung von fast 400 Filmen aus aller Welt auf. Die Streifen zirkulierten innerhalb des nationalen Netzes der Filmklubs. 1948 musste das Filmarchiv seine Sammlung wegen fehlender finanzieller Unterstützung durch die Stadt und den Kanton Basel aufgeben. Kollegen vom Ciné-Club Lausanne, darunter Claude Emery und René Favre, erklärten sich interessiert. Sie gründeten in Lausanne am 3. November 1948 – da haben wir's! – den Verein Cinémathèque suisse. Die 400 Filme trafen 1949 ein und wurden in den von der Stadt Lausanne zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten deponiert.

Um ihre neuen Aktivitäten zu fördern, beschlossen die Gründer 1950, während einer Woche Filmvorführungen sowie einen Filmball im Hotel Palace zu organisieren. Der Schauspieler und Filmemacher Erich von Stroheim kam nach Lausanne, um *Greed* (1924) vorzuführen, und wurde zum Paten der Einrichtung. Als junger Mitarbeiter des Filmclubs, sowie als Kunst- und Filmkritiker, übernahm Freddy Buache ab 1951 die Leitung der Institution. Er blieb über 40 Jahre im Amt und

verhalf der Cinémathèque suisse zu einer grossen Anerkennung. Der Verein wurde von Anfang an von der Stadt Lausanne und später vom Kanton Waadt unterstützt. Mit dem ersten Bundesgesetz über den Film von 1962 wurde er schliesslich auch von der Schweizerischen Eidgenossenschaft anerkannt. Nach und nach nahmen die finanziellen Unterstützungen zu und die Sammlung wuchs. Aber die Cinémathèque suisse verfügte immer noch nicht über einen Vorführraum oder ein Archiv. Die zahlreichen Filmvorführungen fanden in der Aula des Gymnasiums Béthusy in Lausanne statt.

1981 schliesslich brachte die Stadt Lausanne die Institution in einem wunderschönen Gebäude aus dem Jahr 1908 unter, das für diesen Zweck renoviert und umgebaut worden war: das Casino de Montbenon. Die Cinémathèque suisse konnte dort endlich ein tägliches Programm mit drei Vorführungen veranstalten – und das jeden Tag und das ganze Jahr über. Gleichzeitig wurde der Verein zu einer privaten gemeinnützigen Stiftung. Was allerdings nach wie vor fehlte, war ein zentrales Archiv. Ein weiteres Abenteuer begann 1988 in Penthaz, 20 Autominuten von Lausanne entfernt, in einer ehemaligen Buchbinderei. Bald reichte die Ausstattung der Räumlichkeiten nicht mehr



Ab 2024 wird das restaurierte Kino Capitole teil der Cinémathèque suisse.

aus, um die Flut an Spenden und Hinterlegungen zu bewältigen und ein neues Gebäude wurde erdacht, gebaut und schliesslich 2019 eingeweiht.

Ab 2002 richtete die Cinémathèque suisse auch eine deutschsprachige Zweigstelle in Zürich ein und übernahm die Sammlung der Zeitschrift ZOOM und deren Räumlichkeiten. Und die Mutationen der Cinémathèque suisse hören hier nicht auf, denn 2024 wird das vollständig restaurierte und vergrösserte Kino Capitole in Lausanne alle Vorführungen der Institution konzentrieren und so zum Haus des Schweizer und des internationalen Films werden. Zuerst aber folgen im Château de Prangins drei Kinoabende unter freiem Himmel. Diese finden am Donnerstag,

24. August, am Freitag, 25. August, und am Samstag, 26. August 2023, statt. In diesem Jahr werden in Zusammenarbeit mit der Cinémathèque suisse drei Spielfilme gezeigt, die mit dem 25-jährigen Jubiläum des Museums in Verbindung stehen. Die Anlässe werden also garantiert historisch! ●

*Frédéric Maire*  
Direktor der Cinémathèque suisse

## Open-Air-Kino

An drei Abenden im August verwandelt sich der Hof des Château de Prangins in ein Open-Air-Kino. Gezeigt werden «Fanfan la tulipe», «Le Château dans le ciel» und «Barry Lyndon».

24., 25., 26. August 2023, jeweils 20.45 Uhr



# Sammlungs- zentrum

Lindenmoosstrasse 1, 8910 Affoltern am Albis

Führungen jeweils um 18.30 – 19.50 Uhr Tickets CHF 10

Anmeldung bis um 17 Uhr am Vortag der Führung auf 044 762 13 13,  
führungen.sz@nationalmuseum.ch oder via  
www.sammlungszentrum.ch

## FÜHRUNGEN

16.  
AUG

### Ein schwieriges Erbe

18.30 – 19.50 Uhr

Vom Umgang mit abgenommenen Wandmalereien. Mit Franziska Snape, Konservatorin-Restauratorin Gemälde.

20.  
SEP

### Bossard Goldschmiede

Luzern (1868 – 1997)

18.30 – 19.50 Uhr

Sammeln, Restaurieren, Reinigen und Ausstellen von Silberobjekten. Mit Sarah Longrée, Konservatorin-Restauratorin Edelmetalle, und Christian Hörack, Kurator Edelmetall und Keramik Neuzeit.

# Was mag das sein?

**Tipp:** Ob Rätsel-Asse wohl Druck verspüren, den Gegenstand zu erraten?



Können Sie erraten, wozu der Gegenstand auf dem Bild verwendet wurde?

Schreiben Sie uns bis zum 15. September 2023 die Antwort an: [magazin@nationalmuseum.ch](mailto:magazin@nationalmuseum.ch)

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine Jahresmitgliedschaft des Vereins Freunde Landesmuseum Zürich. Mit der Jahreskarte geniessen Sie und zwei Gäste freien Eintritt in alle Häuser des Schweizerischen Nationalmuseums und werden zu exklusiven Veranstaltungen eingeladen. Die Auflösung des Rätsels finden Sie im nächsten Magazin, das im Oktober 2023 erscheint. ●

## Ach so!

– Auflösung Rätsel vom letzten Heft –

Der «Würfel» aus Bronze stammt aus der Römerzeit und setzt sich aus zwölf fünfeckigen Flächen zusammen. Entsprechend heisst er «Dodekaeder», oder übersetzt: Zwölf-flächner. Dass sich seine heutige Bezeichnung auf seine Form und nicht seine Funktion bezieht, kommt nicht von ungefähr. Denn: Zwar hat man bisher über 100 dieser Objekte gefunden, alle

nördlich der Alpen, allerdings weiss man bis heute nicht mit Sicherheit, wozu sie dienten. Eine überraschende, aber eigentlich plausible Erklärung ist, dass es sich mit den Noppen und den unterschiedlich grossen Löchern um eine Strickhilfe für Handschuhe handelt – ähnlich einer Strickliesel. ●





Unersetzbar.



Unzersetzbar.



Es dauert 500 Jahre, bis sich Plastikabfall zersetzt. Unsere Ozeane drohen zu gigantischen Mülldeponien zu werden – mit tödlichen Folgen für die Meeresbewohner. **Unterstützen Sie unsere Kampagne für saubere Meere: [ocean care.org](http://ocean care.org)**

ocean care